

OBJECT IDENTIFIER (OID) KONZEPT FÜR DAS DEUTSCHE GESUNDHEITSWESEN

– Endgültige Fassung –
Version 1.02
Stand: 18.03.2005

Herausgebende Institutionen/Organisationen:



HL7-Benutzergruppe in Deutschland e. V.

Geschäftsstelle

Institut für Medizinische Statistik, Informatik und Epidemiologie (IMSIE)

Universität zu Köln

Joseph-Stelzmann-Str. 9 • 50931 Köln



Arbeitsgemeinschaft Sciphox GbR mbH

Geschäftsstelle

c/o DIMDI

Waisenhausgasse 36 - 38 a • 50676 Köln



Kassenärztliche Bundesvereinigung
Körperschaft Öffentlichen Rechts

KBV-Dezernat 5

IT in der Arztpraxis

Herbert-Lewin-Platz 2 • 10623 Berlin



DIMDI

Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation
und Information

Waisenhausgasse 36 - 38 a • 50676 Köln

Endgültige Fassung Version 1.0

Object Identifier (OID) für das Deutsche Gesundheitswesen

vorgelegt von der

HL7 Benutzergruppe in Deutschland e. V.

Geschäftsstelle:
Institut für Medizinische Statistik, Informatik
und Epidemiologie (IMSIE)
Universität zu Köln
Joseph-Stelzmann-Str. 9
50931 Köln

Ansprechpartner

Dr. med. Kai U. Heitmann
Email: hl7@kheitmann.nl
HL7-Benutzergruppe in Deutschland e.V.
Geschäftsstelle

Als Gemeinschaftskonzept

- HL7-Benutzergruppe in Deutschland e. V.
50931 Köln
- Arbeitsgemeinschaft Sciphox GbR mbH
50676 Köln
- Kassenärztliche Bundesvereinigung - Körperschaft Öffentlichen
Rechts
10623 Berlin
- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
(DIMDI)
50676 Köln

Zusammenfassung

Im vorliegenden Dokument wird das Konzept der Object Identifier (OID) sowie deren Vergabe und Verwaltung für das deutsche Gesundheitswesen beschrieben, dass für die Nutzung von HL7 Nachrichten und Dokumente essentiell ist.

Danksagung

Teile der Einleitung stammen aus HL7 Abstimmungsmaterial und Projektdokumentationen europäischer Projekte. Weiterhin basiert dieses Dokument auf dem entsprechenden Dokument von HL7 Niederlande und ist angelehnt an die Ausführungen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung zur OID Struktur.

Besonderen Dank gilt den Herren René Spronk, Fred Behlen, Harry Solomon, Ted Klein und Tom de Jong, die Teile dieser Ausführungen mitgestaltet bzw. kommentiert haben.

Das Deutsche Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) in Köln hat zum Realisierungskonzept für die zentrale OID Registratur in Deutschland beigetragen und die Vision zur Umsetzung mitgestaltet.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Danksagung	3
Inhaltsverzeichnis	4
Einleitung.....	5
OID Zuweisungs- und Registrierungsprozess	6
Gute Praxis bei der Vergabe und Nutzung von OID.....	8
Object Identifier in Deutschland bisher	9
SCIPHOX-Gruppe.....	9
HL7 Deutschland	9
Kassenärztliche Bundesvereinigung.....	9
Baumstruktur des Object Identifier Deutschland	10
Zentrale Verwaltung der „deutschen“ OID	12
Referenzmaterial.....	14
Anhang	15
Anhang A – Über die herausgebenden Organisationen.....	15
Anhang B – Glossar.....	16
Anhang B – OID Anfrage und Registrierungs-Formular	19

Einleitung

Beim standardisierten Austausch von Informationen mittels Nachrichten oder Dokumenten geht es auch um die eindeutige Bezeichnung und Benennung von Objekten und Konzepten. Dies gilt insbesondere bei der sektorenübergreifenden Kommunikation, in der Sender und Empfänger sich nicht notwendigerweise „kennen“.

Wichtig ist dabei der Unterschied zwischen **Identifikationen** (IDs) und **Kodierungen**. Eine ID deutet auf eine Instanz eines Objektes hin, z. B. eine bestimmte Person wie Patient oder Arzt, eine konkrete Laboruntersuchung oder ein Röntgenfoto. Eine Kodierung hingegen deutet ein Konzept an: Typ des Patient (z. B. ambulant), Typ des Arztes (z. B. Anästhesist), Typ der Laboruntersuchung (z. B. kleines Blutbild). Bei der Kodierung geht es nicht um ein bestimmtes Objekt.

OID sind weltweit eindeutige Kennzeichnungen für Objekte und sind in ISO/IEC 9834/1 normiert. Objekte sind persistente, wohldefinierte Informationen, Definitionen oder Spezifikationen und werden als Identifikationen (IDs) und Kodierungen wiedergegeben.

Nachrichten und Dokumente wie sie zum Beispiel im HL7 Version 3 Standard definiert sind, nutzen OID um Kodierungs-Schemas und Identifikationsbereiche zu bezeichnen. Dabei wird die Idee verfolgt, dass jede Identifikation bzw. jedes Kodierschema Teil des Systems ist, in dem sie definiert wurde. Beispiele sind Patientennummern, die innerhalb eines Krankenhauses ausgegeben werden, Arzt-Identifikationsnummern der Kammern oder Laboratoriums-Codes für Untersuchungen als LOINC-Codes. Dabei ist die Kombination aus der eigentlichen Identifikation (extension) und der ausgegebenen Instanz (Root-OID) zusammen genommen weltweit eindeutig.

In den bereits von der ISO anerkannten Datentypen, die innerhalb von HL7 definiert sind, geben so genannte II (Instance Identifier) in der root-OID die ausgebende Instanz (Organisation) an, der eigentliche Bezeichner wird im extension-Attribut untergebracht.¹

2.16.840.1.113883.2.4.6.2.5432.1 ist die root-OID

z. B. 67543242 als extension (Patientennummer)

Eine entsprechende XML-Repräsentation ist

```
<id extension="67543242" root="2.16.840.1.113883.2.4.6.2.5432.1"/>
```

¹ In früheren Versionen der HL7 Version 3 Datentypen waren die extensions als EX- und die root OID als RT-Attribut definiert.

Beim Datentyp CD (Concept Descriptor) wird das Kodiersystem ebenfalls durch eine OID angegeben, die tatsächliche Kodierung im Code-Attribut.

2.16.840.1.113883.6.3 ist die OID für das Kodiersystem ICD10

z. B. I59.13 ist der Code laut dieser Code-Tabelle für Appendizitis.

Eine entsprechende XML-Repräsentation ist

```
<value code="I59.13" codeSystem="2.16.840.1.113883.6.3"/>
```

OID können von jeder Organisation ausgegeben werden, indem Sie eine eindeutige Wurzel-OID verwenden. Eine Nachricht oder ein Dokument kann OID aus verschiedenen Quellen nutzen, ein einzelnes Schema kann auch durch mehr als eine OID gekennzeichnet sein (d. h. eine OID von mehr als einer Organisation). Einmal zugewiesen, wird eine OID niemals zurückgenommen und bleibt ein gültiger Bezeichner für dasselbe Schema oder Objekt.

Das hier vorliegende Konzept beschreibt beispielhaft den Aufbau des OID-Baumes für das Deutsche Gesundheitswesen. Es wurden dabei Vorarbeiten von verschiedenen Europäischen HL7 Landesorganisationen, der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und des österreichischen BMI berücksichtigt. Es wird dabei festgehalten, wie für das Deutsche Gesundheitswesen

- die für den jeweiligen Anwendungsfall angemessenen OID vergeben werden, falls noch keine OID dafür bestehen
- OID beantragt und zugewiesen werden
- OID in der OID-Baumstruktur für das Deutsche Gesundheitswesen eingegliedert sind
- OID verwaltet werden.

Die *Zuweisung* für neue OID erfolgt dabei nach bestimmten Regeln, die ebenfalls erläutert werden. Im *Zentralen Register* für die OID des Deutschen Gesundheitswesens werden zur Registratur neben der OID auch eine Beschreibung der OID und Informationen zum Antragsteller festgehalten.

Einmal registriert, kann keine andere OID dasselbe Schema identifizieren.

Im Glossar (Anhang A) sind Begriffe wie HL7, UID, OID, Assigning Authority etc. erläutert.

OID Zuweisungs- und Registrierungsprozess

Für Kommunikationsumgebungen, in denen OID verwendet werden müssen, sind in Deutschland OID-Baumstrukturen vorhanden, aus denen

entsprechende OID bereitgestellt werden. Ausgegebene OID, unabhängig von der vergebenden Organisation, müssen bei der deutschen zentralen Verwaltungsstelle für OID ("OID Registratur DE") gemeldet werden (siehe unten).

Die OID Registratur DE GW vergibt auch für offizielle Organisationen wie Körperschaften, Kostenträger, öffentliche Institutionen etc. OID. Hier gilt, dass in Nachrichten oder Dokumenten im deutschen Gesundheitswesen immer diejenigen OID verwendet werden müssen, die von der OID Registratur ausgegeben wurden, ungeachtet ob diese Organisation schon aus sonstigen Quellen anderweitig eine OID hat.

Es liegt in der Verantwortlichkeit der OID Registratur DE GW, sorgfältig zu evaluieren, ob Entitäten bereits eine OID aus anderen Quellen haben. Wenn dem so ist, wird diese OID im Zentralregister aufgenommen, aber keine doppelte OID aus einem der OID-Bäume zugewiesen für das deutsche Gesundheitswesen.

Wenn angemessen, kann die OID Registratur Organisationen darüber in Kenntnis setzen, dass sie eine OID zugewiesen bekommen haben.

Solange es keine globale weltweite OID Registratur gibt, kann nicht vollständig garantiert werden, dass Duplikate vorkommen. Wenn die OID Registratur DE ein solches Duplikate erkennt, kann es Bestrebungen in Gang setzen, diese Situation aufzulösen. Für diese Fälle gilt bis zur Klärung im Sinne einer durchgehenden Interoperabilität, dass die OID der zentralen Verwaltungsstelle Vorrang vor den OID aus anderen Quellen haben.

Wenngleich Organisationen ihre eigene Sub-Struktur des OID-Baums gestalten können, so gilt, dass es kein allgemeines Vorgehen gibt, um aus der OID oder Teilen davon irgendwelche Rückschlüsse über deren Bedeutung zu ziehen. Es wird hier – bis auf eine grobe Unterteilung – kein spezifisches Substruktur-Schema vorgegeben.

Ein paar Beispiele sollen das Gesagte illustrieren:

- Kodierschemas, die von professionellen Organisationen herausgegeben werden wie SNOMED, LOINC, ICD etc., haben eine OID von HL7 International.
- ISO und CEN Kodierschemas müssen OID von HL7 International tragen
- DIN Kodierschemas, die im Gesundheitswesen eingesetzt werden, erhalten OID von der OID Registratur DE GW.
- Staatliche Identifikationsschemas wie Sozialversicherungsnummern, Pass- oder Ausweis-Identifikationen oder nationale

Patientenidentifikationsnummern erhalten eine OID der OID Registratur DE.

- Kodierschemas, die durch berufsständische Organisationen erstellt wurden wie zum Beispiel offizielle Vereinigungen bestimmter medizinischer Berufsgruppen, müssen eine OID der OID Registratur DE GW erhalten

Gute Praxis bei der Vergabe und Nutzung von OID

Die folgenden Empfehlungen und Richtlinien sollten bei der Vergabe und Nutzung von OID beachtet werden.

- Eine Organisation sollte bestehende OID verwenden, wenn diese bereits registriert sind. Eine lokale OID (innerhalb des OID-Baums der Organisation) sollte für etwas, was bereits registriert ist, nicht erzeugt/genutzt werden.
- Eine Organisation nutzt keine bereits vergebene OID, um damit lokal etwas anderes zu identifizieren.
- Wenn eine Organisation eine OID Registrieranfrage gestellt hat und die verantwortliche ausgebende Instanz verbietet die Erzeugung/Vergabe einer neuen Standard-OID, z. B. weil dafür bereits eine OID existiert, und es wird statt dessen ein alternatives Vorgehen vorgeschlagen, hat die anfragende Organisation die Alternative zu akzeptieren.
- Eine Organisation soll keine OID ausgeben für Objekte, die auch außerhalb der Organisation genutzt werden können. Diese müssen über die zentrale OID-Registratur für Deutschland registriert werden.
- Ausschließlich lokal verwendete OID zwischen zwei kooperierenden Partnern werden in der Regel unter dem OID-Baum eines der Partner registriert. Es sollte angestrebt werden, auch diese OID-Schemas zentral registrieren zu lassen. Für den Fall der Verwendung von lokalen OID kann die Organisation die zentrale Registerstelle z. B. in Zweifelsfällen um Hilfe ersuchen.

Object Identifier in Deutschland bisher

SCIPHOX-Gruppe

Bereits Anfang 2001 hat die deutsche Arbeitsgemeinschaft Sciphox GbR mbH begonnen, eine Dokumentenspezifikation aus der Reihe der HL7 Standards, die Clinical Document Architecture CDA, für deutsche Anwendungsszenarien zu beschreiben und anzupassen. Dabei haben die OID schon eine bedeutungsvolle Rolle zur Identifikation von Sendern, Empfängern und nationalen Kodierungsschemas gehabt.

Seinerzeit wurde von der HL7 Organisation ein OID für das Sciphox Projekt beantragt und wurde zugewiesen, um für diese Zwecke OID in Eigenregie zuweisen zu können. Eine Liste der bisherigen Sciphox-OID findet sich auf der Website der Arbeitsgemeinschaft Sciphox (www.sciphox.de).

Sciphox GbR mbH	2.16.840.1.113883.3.7
-----------------	-----------------------

HL7 Deutschland

Die HL7 Benutzergruppe in Deutschland als offiziell anerkannte Landesorganisation der HL7-Gruppe in den USA hat vornehmlich für die Zwecke der Erstellung und Unifizierung von Version 2 Konformanzprofilen ebenfalls eine OID unterhalb des HL7-Zweigs beantragt und erhalten. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Identifikationen oder Kodierschemas zukünftig ein OID unterhalb des HL7-Deutschland-Zweiges bekommen, wenn dies von Nöten ist.

HL7 Benutzergruppe in Deutschland e. V.	2.16.840.1.113883.2.6
---	-----------------------

Kassenärztliche Bundesvereinigung

Im Mai 2004 hat die Kassenärztliche Bundesvereinigung KBV ebenfalls eine von HL7 unabhängige OID beantragt und vorgeschlagen, diese OID als Identifikationsbaum für Objekte im deutschen Gesundheitswesen zu gebrauchen. Dieses Vorgehen ist vor allem politisch begründet und soll hier nicht näher beleuchtet werden.

Die OID wird kommissarisch von der KBV verwaltet, soll aber kurzfristig einer zentralen und neutralen Instanz überstellt werden, die die Vergabe und Registratur der OID in Deutschland sicherstellt (siehe unten).

Gesundheitswesen Deutschland (KBV-Vorschlag)	1.2.276.0.76
---	--------------

Hintergrund des hier vorgelegten Konzeptes ist, dies für alle bisherigen anderen OID-Herausgeber einheitlich zu regeln und dabei auch den Zugriff auf das OID-Register zu vereinfachen und zu standardisieren.

Baumstruktur des Object Identifier Deutschland

OID für das deutsche Gesundheitswesen folgen den nachstehend aufgeführten Identifikationen und Unterstrukturen basierend auf der Wurzel-OID 1.2.276.0.76.

Gesundheitswesen Deutschland	1.2.276.0.76
Unterstrukturen	
Interne Objekte (wie Modelle etc)	1.2.276.0.76.1
Interne Organisationsstrukturen	1.2.276.0.76.2
Instanzen-Identifikatoren des deutschen Gesundheitswesens	1.2.276.0.76.3
<p>Organisationen des deutschen Gesundheitswesens</p> <p>OID für Organisationen im deutschen Gesundheitswesen. Die Organisationen können innerhalb ihrer eigenen Teilbäume weitere OID vergeben. So wird ein Krankenhaus (KH) als Organisation eine OID haben, denkbar ist dann, dass die in diesem KH eingesetzten Anwendungssysteme selbst OID unterhalb des KH-OID Teilbaums erhalten und somit eindeutige Kommunikation möglich ist.</p> <p>Für die elektronische Kommunikation im Gesundheitswesen müssen diese OID zur Identifikation einer Organisation verwendet werden, auch wenn diese von woanders bereits eine OID zugewiesen bekommen hat.</p>	1.2.276.0.76.3.1
<p>Personen</p> <p>OID für Personen im deutschen Gesundheitswesen.</p>	1.2.276.0.76.3.2
Allgemein genutzte Identifizierungsmechanismen wie Personalausweis, etc.	1.2.276.0.76.4

<p>Deutsch-spezifische externe Identifikations-Schemas des Gesundheitswesens</p> <p>Kodierschemas, die im deutschen Gesundheitswesen benutzt werden. Diese Kodierschemas können von jeweils verschiedenen Organisationen hoheitlich gepflegt werden, sind aber in der Regel nicht unterhalb der Organisation sondern hier, unter anderem aus möglichen Verschiebungen von Verantwortlichkeiten für die Pflege von Tabellen. Auch außerhalb der Organisation verwendete OID-Schemas müssen hierunter zusammengefasst werden</p>	1.2.276.0.76.5
Deutsch-spezifische Kodierschemas	1.2.276.0.76.6
Dokumente	1.2.276.0.76.7
<p>Experimental-OID</p> <p>Für temporäre, experimentelle Verwendung. Keine Reservierung dieser OID.</p>	1.2.276.0.76.99

Analog hierzu sind die OID der HL7 Benutzergruppe definiert.

HL7 Deutschland spezifische (Unter)-Strukturen	
HL7 Benutzergruppe in Deutschland	2.16.840.1.113883.2.6
Interne Objekte (wie Modelle etc) der HL7 Benutzergruppe in Deutschland	2.16.840.1.113883.2.6.1
Allgemein genutzte Identifizierungsmechanismen wie Personalausweis, etc.	2.16.840.1.113883.2.6.4
<p>Deutsch-spezifische Erweiterungen von HL7 verwalteten V3 Kodierschemas</p> <p>Genutzt für international nicht verfügbare Kodierschemas innerhalb Version 3 (Coded with Extensibility CWE)</p>	2.16.840.1.113883.2.6.5
HL7 interne Nachrichtenprofile	2.16.840.1.113883.2.6.9
HL7 interne Templates	2.16.840.1.113883.2.6.10
Deutsch-spezifische Erweiterungen von	2.16.840.1.113883.2.6.12

<p>HL7 verwalteten V2 Kodierschemas</p> <p>Genutzt für international nicht verfügbare Kodierschemas innerhalb Version 2 (User defined tables)</p>	
<p>Kodierschemas von HL7 Deutschland verwaltet</p> <p>Genutzt zur Identifikation von neuen Kodierschemas für neu eingeführte HL7-Spezifikationen in Deutschland. Sie sind in der Regel Ergebnis der Lokalisation von HL7 Standards und Vokabularen oder von Pilotprojekten, deren Bedürfnisse nach Vokabularen noch nicht im Standard abgedeckt sind. Die OID müssen bei HL7 International gemeldet sein.</p>	2.16.840.1.113883.2.6.15

Alle hier aufgeführten OID sind Teil des in diesem Dokument beschriebenen Antrags- und Registrierungskonzepts.

Zur Vergabe der OID für Organisationen des deutschen Gesundheitswesens ist noch anzumerken, dass unterhalb dieses Zweiges Organisationen selbst verantwortlich sind für Struktur und Vergabe der OID unterhalb ihres jeweiligen Teilbaumes. Sie müssen sich dabei an die entsprechenden Regeln halten, die in diesem Dokument zur „Guten Praxis zur Vergabe und Nutzung von OID“ aufgeführt sind.

Selbstverständlich werden die meisten OID-Besitzer ihre eigenen für sie sinnvollen Substrukturen entwerfen. Aus diesem Grunde sei darauf hingewiesen, dass aus der Struktur der OID für Dritte keinerlei Bedeutung abgeleitet werden kann. Das Verfahren wird an dieser Stelle nicht standardisiert, wenn auch deutlich in der oben stehenden Tabelle Hinweise zu einem korrekten Zuweisungsverfahren auch innerhalb der Organisations-Teilbäume gegeben sind. Insbesondere kann das Vorgehen nicht verallgemeinert werden.

Zentrale Verwaltung der „deutschen“ OID

Für die Vergabe der OID, der Gewährleistung der Eindeutigkeit und vor allem um Implementierern von Anwendungssoftware sinnvolle, allzeit erreichbare und beim Programmieren wieder verwendbare OID-Informationen zugänglich zu machen, wird die Einrichtung einer zentralen Verwaltung der OID für das deutsche Gesundheitswesen vorgeschlagen („OID Registratur DE GW“). Diese Instanz ist verantwortlich für die korrekte Vergabe von OID unter Berücksichtigung der „Guten Praxis“. Weitere Verantwortlichkeiten ergeben sich aus dem im Abschnitt „OID Zuweisungs- und Registrierungsprozess“ gesagten. Die Wahrnehmung dieser Aufgaben wird nach Abstimmung dem DIMDI übertragen. Die

nähere organisatorische und technische Ausgestaltung erfolgt durch das DIMDI.

Die Kernkompetenzen des DIMDI liegen einerseits in der Bearbeitung von strukturierten Daten wie Klassifikationen und Nomenklaturen, andererseits besteht gleichermaßen große Erfahrung in der benutzerfreundlichen Aufbereitung großer Datenmengen. Hier sei beispielhaft SmartSearch bei den Datenbanken erwähnt. Auch Registraturdienste wie das Medizinprodukte-Informationssystem werden im DIMDI entwickelt und dort betrieben. Hohe Ausfallsicherheit, Datensicherheit und der Umgang mit zahlreichen Schnittstellen z.B. zur bedarfsgerechten Weiterleitung von Informationen gehören zu den Grundlagen der oben genannten Aufgaben.

Technisch gesehen ist die DIMDI in der Lage, ein öffentlich zugängliches OID Register zu führen mit den folgenden Eigenschaften, die in Phasen stufenweise implementiert werden:

1. Verfügbarkeit im Internet für jedermann mit einfachem WWW-Interface
2. Möglichkeiten der Suche nach OID, deren Beschreibungen oder nach herausgebenden Organisationen (Internet-gestützt).
3. Möglichkeit der Pflege der OID-Baum-Tabellen durch die jeweils verwaltende Organisation. Dies beinhaltet Zufügen von OID oder Ändern von Beschreibungen, im Falle von temporären OID auch das für ungültig erklären.

DIMDI muss mindestens von den drei oben genannten OID-Baum Inhabern als die zentrale Verwaltungsstelle für OID in Deutschland anerkannt werden um diese Aufgabe wahrnehmen zu können. Die Untervergabe der OID durch diese Organisationen ist davon unberührt, ausgenommen Punkt 3 der Aufgabenliste oben.

Es ist wichtig, dass untervergebende OID Tabellen auch über diese Website bis hinunter zu den Knotenwerten erreichbar/abrufbar sind. Als Beispiel werden hier KBV-eigene Tabellen genannt, die für Softwarehäuser als verbindlich deklariert sind und für die Anwendungsprogrammierung notwendig sind. Hier wäre es effizient, selbst die Tabellenwerte einheitlich abrufbar zu halten.

Die Übertragung der Aufgaben einer OID Registratur DE GW an das DIMDI erfolgt aufgrund der vorhandenen technischen und organisatorischen Erfahrungen im Zusammenhang mit der Programmierung von Datenbank Anwendungen und der Betreuung von Nutzern.

Die Migration der Aufgabenübernahme erfolgt in Abstimmung mit der Vorgängerinstitution (KBV) in gegenseitiger Absprache in einem gesondert zu erstellenden gestuften Plan.

Referenzmaterial

- Kurzinfo OID - Object Identifier
<http://www.dimdi.de/de/ehealth/oid/oidbasis.html>
- Harald Alvestrand's Website for additional information about Object Identifiers
<http://www.alvestrand.no/objectid/>

Anhang

Anhang A – Über die herausgebenden Organisationen

HL7: Der speziell für das Gesundheitswesen entwickelte Kommunikationsstandard HL7 (Health Level 7) ermöglicht die Kommunikation und Kooperation zwischen nahezu allen Institutionen und Bereichen des Gesundheitswesens.

Die HL7-Benutzergruppe in Deutschland e. V. wurde 1992 gegründet als eine offizielle nationale Gruppierung (International Affiliate) von HL7 USA, welche seit 1987 Nachrichten und andere Standards für Interoperabilität zwischen Systemen im Gesundheitswesen definiert und verbreitet.

- www.hl7.de
- www.hl7.org

Sciphox: Die Arbeitsgemeinschaft Sciphox GbR will öffentlich diskutierte Vorgaben für Dokumentationsmodelle im Gesundheitswesen erarbeiten und bereitstellen. Basis bildet die Clinical Document Architecture (CDA), ein ANSI-Standard der HL7 Gruppe vom November 2000. Dieser CDA-Standard wird von Sciphox auf nationale Gegebenheiten hin erweitert und es werden Bausteine (so genannte Small Semantic Units = SSUs) entwickelt, die geeignet sind, verschiedene Patientendokumente im deutschen Gesundheitswesen EDV-technisch abzubilden.

- www.sciphox.de

Kassenärztliche Bundesvereinigung: Als genossenschaftlicher Zusammenschluss der Kassenärzte haben die KVen bzw. die KBV die Aufgabe, Rechte und wirtschaftliche Interessen der Kassenärzte gegenüber den Krankenkassen zu wahren (§ 75 SGB V).

Die KBV ist die politische Interessenvertretung der Kassenärzte auf Bundesebene und informiert die Öffentlichkeit über ihre gesundheitspolitische Position. Die KBV vertritt die Belange der Kassenärzte bei Gesetzgebungsverfahren, wirkt in der konzertierten Aktion im Gesundheitswesen mit, führt das Bundesarztregister und schließt als Vertragspartner der Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen sowie anderer Sozialleistungsträger Verträge ab. Gemeinsam mit den Bundesverbänden der Krankenkassen, der Bundesknappschaft und den Verbänden der Ersatzkassen bildet sie den Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkassen.

- www.kbv.de

DIMDI: Die Aufgaben des DIMDI umfassen folgende Bereiche.

- Die Bereitstellung von Informationen auf dem Gesamtgebiet der Medizin und ihrer Randgebiete
- die Einrichtung und Betrieb von datenbankgestützten Informationssystemen für Arzneimittel und Medizinprodukte
- Herausgabe amtlicher Klassifikationen im Rahmen gesetzlicher Aufgaben
- den Aufbau einer Dokumentation und eines datenbankgestützten Informationssystems zur gesundheitsökonomischen Evaluation medizinischer Verfahren und Technologien.

Die Ergebnisse dieser Aufgabenbereiche überschneiden bzw. ergänzen sich. DIMDI ist inzwischen in wichtige Gesetze, Bekanntmachungen und Verordnungen einbezogen worden und hat damit das Spektrum seiner wahrzunehmenden Aufgaben wesentlich erweitert.

- www.dimdi.de

Anhang B – Glossar

UID: Eine UID ist eine eindeutige einmalige Zeichenkette, die weltweit einheitlich und unveränderlich ein Objekt identifiziert. Die zulässigen Formate, Werte und Verfahren dieses Datentyps werden strengstens durch HL7 kontrolliert. Der einzige Zweck der UID ist, als weltweiter beständiger eindeutiger Identifikator zu dienen. Das Format der UID, egal, ob es sich um eine OID, eine UUID oder ein anderes Format handelt, spielt hierfür keine Rolle. Für HL7 dient die UID dafür, das Objekt für das sie steht zu identifizieren.

Der Abgleich von UID geschieht „wörtlich“:

- Sind beispielsweise zwei UID Zeichen für Zeichen identisch, dann ist davon auszugehen, dass das gleiche Objekt beschrieben wird.
- Sind zwei UID nicht komplett Zeichen für Zeichen identisch, können sie möglicherweise dennoch das gleiche Objekt beschreiben (Sie sollten aber üblicherweise für unterschiedliche Objekte stehen).

OID Schema: Eine weltweit einzigartige Zeichenkette für einen ISO Object Identifier (OID). Diese besteht nur aus Zahlen und Punkten (z.B. "2.16.840.1.113883.3.1"). Nach ISO stellen OID Wege in einer Baumstruktur dar. Die Zahl ganz links beschreibt die Wurzel und die Zahl ganz rechts ein Blatt.

Jede Verzweigung (Ast) unterhalb einer bestimmten Wurzel entspricht einem Adressraum (der von einer vergebenden Instanz kontrolliert wird).

Jeder Adressraum kann seinerseits wieder Unteradressräume vergeben und so fort.

Beachte, dass bei jedem Objekt, dem eine OID innerhalb eines bestimmten Adressraumes durch eine Vergabeorganisation zugeteilt wird, eindeutig identifizierbar sein muss, ob es sich z.B. um einen weiteren Adressraum oder irgend ein anderes Objekt handelt.

Letzten Endes vergibt eine dieser Organisationen eine einzigartige (in Bezug auf diese Vergabeorganisation) Nummer, die einen Blatt-Knoten des Baumes darstellt. Das Blatt kann für eine weitere Vergabeorganisation stehen (in diesem Fall identifiziert die OID die Organisation), für ein Objekt. Einer Vergabeorganisation gehört ein bestimmter Adressraum, der alle unterhalb dieses Knotens in der Baumstruktur befindlichen OID enthält. Die Vergabeorganisation kann mehr als seine Ebene im Baum besitzen und sie kann das Eigentumsrecht an jedem der ihr gehörenden Äste weitergeben.

OID sind das bevorzugte Schema, um einen Adressraum für eindeutige Identifikatoren zu beschreiben. OID sollen nur dann nicht verwendet werden, wenn Einschlusskriterien für andere Schemata gelten. Es sei darauf hingewiesen, dass eine OID eine Wurzel für einen Identifikator ist. Das Suffix muss eindeutig (einzig) innerhalb des Adressraumes dieser Wurzel sein. Der vollständige Identifikator besteht also aus der OID-Wurzel, deren Komponenten mittels eines Punktes verkettet sind und dem Suffix. So ist die Eindeutigkeit des Identifikators sicher gestellt

ISO/IEC 8824:1990(E) Satz 28 definiert den "Object Identifier" als: Die Semantik eines "object identifier"-Wertes ist definiert durch den Bezug auf einen Baum aus „object identifiers“. Die Wurzel eines "object identifier"-Baumes entspricht dem [ISO/IEC 8824 standard] und seine Eckpunkte [z.B. Knoten] entsprechen den Organisationen, die für die Vergabe von Segmenten [z.B. Ästen], die von diesem Eckpunkt ausgehen, zuständig sind. Jedes Segment dieses Baumes ist mit einer Komponente des „Objekt Identifiers“ beschriftet. Dabei handelt es sich um eine ganze Zahl. Jedes zu identifizierende Konstrukt ist genau einem Eckpunkt zugeordnet (üblicherweise einem Blatt) und kein anderes Konstrukt (gleichen oder unterschiedlichen Typs) wird dem gleichen Eckpunkt zugeordnet. Auf diese Weise ist ein Konstrukt eindeutig und zweifelsfrei durch eine Sequenz aus ganzen Zahlen (Komponenten des Object Identifiers), die die Segmente auf dem Weg von der Wurzel bis zum Eckpunkt des jeweiligen Konstruktes benennen, identifiziert.

Hier sei auch auf Harald Alvestrand's Website verwiesen (<http://www.alvestrand.no/objectid/>). Dort befindet sich weit reichende Information zu OID. Weite Teile des OID-Baumes können online auf der französischen Website von ASN.1

(<http://asn1.elibel.tm.fr/en/oid/index.htm>) eingesehen werden. Eine formale Definition von OID findet sich unter „RFC 3001 - A URN Namespace of Object Identifiers“ (<http://rfc.sunsite.dk/rfc/rfc3001.html>).

Beantragen/vergeben einer OID: Bei der Vergabe einer OID durch HL7 wird geprüft, ob für das jeweilige Konstrukt innerhalb des HL7-Baumes schon eine OID vergeben wurde. Sofern dies nicht der Fall ist, wird eine OID im Ast der vergebenden Organisation vergeben.

Eine OID registrieren: Das Registrieren einer OID in HL7 ist ganz einfach: Die OID wird mit ihrer Beschreibung einer zentralen Registratur zugeführt. Die OID muss nicht unbedingt zur HL7 Wurzel-OID oder irgend einer anderen speziellen Wurzel- oder Zweig OID gehören. Wenn ein bestimmtes Konstrukt registriert ist, können keine weiteren OID für das selbe Konstrukt registriert werden. Die Registrierung einer OID beinhaltet keinerlei Aussage über die Qualität des registrierten Konstruktes. Die OID identifiziert lediglich das Konstrukt.

Ist eine OID in einem HL7 Register aufgeführt, so lässt sich daraus nicht die Berechtigung ableiten, die zugehörigen Konstrukte oder Kodierschemata auch zu verwenden. Meist bestehen hier Einschränkungen durch das Urheberrecht, Lizenzierungsvorschriften oder den Datenschutz.

Vergabeorganisation: Eine Organisation, die OID registriert oder vergibt.

Wurzel-OID: Das ist eine OID, die als Adressraum für andere OID verwendet wird. Unter ihr befinden sich weitere Segmente (Eckpunkte, Knoten). Oberhalb jeder OID befindet sich eine Folge von Wurzel-OID, die bis zur Spitze der weltweiten OID-Hierarchie durchlaufen werden kann. (Die beginnt stets mit den Ziffern 0, 1, oder 2)

Zweig-OID: Das ist eine OID unterhalb der Root OID/ Wurzel OID, die für einen Adressraum steht, dem Objekte oder OID untergeordnet sind.

Blatt-OID: Das ist eine OID, die unmittelbar ein einzelnes Objekt identifiziert unterhalb derer es keine weitere Aufzweigung gibt.

Realm: Beschreibt einen geopolitischen Raum (z.B. Land, Provinz, Gruppe von Ländern). In Abhängigkeit von dem Realm, in dem sie eingesetzt werden, können HL7-Vokabularien unterschiedliche Wertemengen (z.B. eine Liste kodierter Werte, Konzepte) zugeordnet sein.

Anhang B – OID Anfrage und Registrierungs-Formular

Dieses Formular kann zur Beantragung einer OID für ein existierendes Kodierungs- oder Identifikationsschema , für eine Zweig-OID unter der Wurzel-OID „OID Registratur DE“ und zur Registrierung völlig neuer Objekte verwendet werden.

Bitte füllen Sie alle zutreffenden Felder der rechten Spalte aus. Auf der nächsten Seite finden Sie Erklärungen für die einzelnen Punkte.

Beschreibung	Angaben
Antragsteller	Name: Email:
Antragstellende Organisation	Name: URL:
Kontakt-Person	Name: Adresse: Tel.: Email:
Mitgliedschaft (Antragsteller oder Organisation)	<input type="checkbox"/> HL7 <input type="checkbox"/> Sciphox <input type="checkbox"/> KBV <input type="checkbox"/> Andere:
Für alle OID Registrieranträge	
Datum	
Version	
Der Typ der OID (Instanzen-Identifikator, Kodierschema etc., siehe OID-Konzept)	
Bei OID Vergaben für Identifikationssysteme (Instanzen-Identifikator, Kodierschemas), die zuständige Organisation und ihre OID (sofern vorhanden)	
Gewünschte Bezeichnung	
Beschreibung des durch die OID zu identifizierenden Objektes (möglichst ausführlich und verständlich)	
Tabellen und Schemata, die von einer OID identifiziert werden (wenn vorhanden)	
Beziehung, sofern vorhanden, zu anderen Elementen des Registers „DE GW“ (Bereiche von Vokabularen, RIM-Objekte, u.s.w.):	
Externe OID	

OID bei Registrierung einer externen OID	
Die vergebende Organisation und deren OID (sofern vorhanden)	

Kommentare oder Fragen: